

Erfahrungsbericht Wintersemester 2020/21

Antwerpen, Belgien



Antwerpen, auch bekannt als Diamanten-Stadt!

Für mich ist Antwerpen der perfekte Ort für internationale Studenten, denn an jeder Ecke sprechen die Belgier gut Englisch. Die Stadt hat so viel mehr zu bieten als man denkt...

Vorbereitung

Wenn man sich erst einmal für ein Auslandssemester entscheidet, sollte man mit der Planung frühzeitig (im besten Fall 1 Jahr) anfangen.

Auf der WiWi-Website über das Erasmus Programm habe ich mir zunächst einen klaren Überblick verschafft, welche Anforderungen und Unterlagen von mir verlangt werden. Bei weiteren Fragen bin ich zum Auslandsbüro gegangen und habe mich nochmal persönlich beratend lassen. Auch telefonisch oder per Email sind sie jederzeit erreichbar. Gerade bei Unsicherheiten, ob das Auslandssemester doch noch stattfindet oder diese verschoben werden kann, könnt ihr euch auf die Unterstützung vom Auslandsbüro Hannover verlassen. Ich habe mich entschieden mein Auslandssemester im 5. Semester zu machen, da ich von der Pauschalanrechnung profitieren wollte. Die Bewerbungsfrist findet für das Erasmus Programm bis Ende Januar statt. Anfang Februar werden dann die Zu- und Absagen verschickt. Mitte Mai wurde ich letztendlich von der Gastuniversität nominiert.

Weitere Informationen über die Orientierungswoche, den Dutch-Kurs oder die Unterkunft, wurden mir per Email mitgeteilt. Über die Organisation an der Universität Antwerpen kann ich mich nicht beklagen. Alles verlief reibungslos und bei Problemen wurde stets geholfen. Vor meiner Abreise habe ich mich außerdem dazu entschieden ein Urlaubssemester zu beantragen. Nicht für jeden ist ein Urlaubssemester sinnvoll, daher empfehle ich euch genauer zu informieren. Häufig bezahlen die Belgier bargeldlos, weshalb ich mir zusätzlich noch eine Visa Karte angeschafft habe.

Anreise/ Ankunft

Ich bin für ca. 6 Stunden mit dem Zug nach Antwerpen angereist. Leider musste ich 2-mal umsteigen (Hannover-Köln; Köln-Brüssel; Brüssel-Antwerpen), weshalb die Reise dorthin nicht ganz so entspannt verlief. Man konnte dennoch beim Umsteigen schnell und problemlos die Plattformen erreichen. In Antwerpen angekommen, wird man gleich vom prachtvollen „Antwerpen-Centraal“ empfangen. Zu meiner Unterkunft bin ich mit dem Taxi gefahren.

Unterkunft

Ich habe von der Universität ein Zimmer angeboten bekommen. Das Studentenwohnheim befand sich an der Rodestraat 36/2, welches ich mit etwa 12 Studenten teilte. Muss aber hinzufügen, dass dort auch 1-2 Belgier lebten, jedoch haben sie sich meistens zurückgezogen. Es gab zwei Etagen. In der ersten Etage befand sich die Gemeinschaftsküche. Ich habe einige Küchenutensilien von zuhause mitgenommen. Vor Ort waren zu meinem überraschen reichlich Töpfe, Pfannen etc.

vorhanden. Mein erster Eindruck von dem Haus war zunächst ein Schock, da die Räume alle sehr altbackig waren. Ich hatte meistens schlaflose Nächte, aufgrund von mehreren Mücken, die sich in meinem Zimmer aufhielten. Die Räume sind zudem ziemlich hellhörig. Auch wenn es sich alles schlimm anhört, bin ich dennoch sehr froh dort gelebt zu haben.

Warum? Ein absoluter Vorteil ist die zentrale Lage! Zu Fuß bin ich ca. 4 Minuten von der Uni und ca. 7 Minuten von der Stadt (Meir) entfernt. Ich empfehle euch trotzdem ein Fahrrad anzuschaffen, da man super bequem und schnell von A nach B fahren kann. Entweder könnt ihr euch ein gebrauchtes Fahrrad kaufen oder bei Swapfiets ein Fahrrad für 15€ pro Monat mieten.

Die Lebenshaltungskosten sind verhältnismäßig hoch im Vergleich zu Deutschland. Daher fand ich den Mietpreis (330 €) für mein Zimmer völlig in Ordnung. Falls man doch unzufrieden mit seinem Zimmer ist, sollte man sich zeitnah mit dem Vermieter in Verbindung setzen. Ansonsten kann man auch auf der Website „Kotweb“ nach preiswerten Unterkünften suchen. Wenn man Glück hat, findet man auch auf der ESN Facebook Seite einige Stellenanzeigen über noch freie Zimmer.

Sprachkurs Niederländisch

Ich habe an dem 5-tägigen „Survival on arrival“ Sprachkurs teilgenommen, um vor allem neue Kontakte zu knüpfen und einige Grundkenntnisse zu lernen. Der Kurs findet Anfang September statt und hat mich 60€ gekostet. In meinem Kurs war der Großteil deutscher Herkunft. In anderen Kursen sind die Gruppen wiederum deutlich gemischer.

Universität

Eine normale Vorlesungsstunde dauert in der Regel 3 Stunden. Es werden zwischendurch kurze Pausen eingelegt, weshalb die Vorlesung nicht ganz so zäh vorkommt. Meistens beendet der Professor den Unterricht auch etwas früher. Wenn man Fragen oder Problemen hat, kann man sich an den Auslandskoordinator Sandro Debruyne wenden.

An den folgenden Kursen habe ich teilgenommen:

Strategic management (6 ECTS)

Diesen Kurs kann ich absolut empfehlen! Der Professor ist sehr sympathisch und vermittelt euch den Lernstoff super verständlich. Am Ende müsst ihr eine mündliche Prüfung absolvieren. Ihr braucht euch keine Sorgen zu machen, da er nicht allzu streng benotet.

Foundation of international business (6 ECTS)

Auch diesen Kurs kann ich weiterempfehlen. In dem Kurs wird man in einer kleinen 3-4er Gruppe eingeteilt und man musste zu einem bestimmten Thema ein „Referat“ präsentieren. Ihr müsst am Ende des Semesters ebenfalls eine mündliche Prüfung abgeben. Macht nicht den selben Fehler wie ich und unterschätzt die kurze Prüfungszeit.

Marketing management (6 ECTS)

Für Marketing Interessierte eine super Empfehlung. Über das Semester verteilt musste man einige „Assignments“ abgeben. Jedoch alles super machbar und auch hier ist der Professor sehr zuvorkommend, wenn es um die Benotung geht. Die schriftliche Prüfung am Ende ist auch machbar und fair.

Risk management (6 ECTS)

In dem Kurs ist es wichtig immer am Ball zu bleiben, da keine Vorlesungen stattfinden. Viel mehr muss man den Stoff selbst erarbeiten. In Gruppen hat man an zwei Fällen über das Semester bearbeiten müssen. Zusätzlich hat man eine schriftliche Prüfung im Januar geschrieben.

Issue of global economics (6 ECTS)

Persönlich fand ich den Kurs nicht ganz so interessant wie die anderen Kurse, was größtenteils an dem Professor lag, der den Lernstoff meist unspannend übermittelt hat. An sich musste man in

einer 2er Gruppe zu einem Thema eine Hausarbeit schreiben und diese kurz vor Ende des Semesters der Kursgruppe präsentieren. Im Januar hat man eine schriftliche Klausur schreiben müssen.

Insgesamt bin ich mit meiner Kursauswahl sehr zufrieden. Das Bestehen sollte keine Schwierigkeiten bereiten, dennoch sollte man den Lernaufwand nicht unterschätzen.

Was hat Antwerpen zu bieten?

Antwerpen ist eine wunderschöne Stadt! Die historischen Gebäude von der Renaissance Zeit sind fast an jeder Ecke noch erhalten. Besonders am Abend lohnt es sich ein Spaziergang durch die Innenstadt zu machen. Zwischen sämtlichen Sehenswürdigkeiten laden gemütliche Straßencafés, Bars und Restaurants zum Verweilen. Falls ihr euch für Antwerpen entscheidet, dann solltet ihr folgende Aktivitäten mit einplanen:

Orientierungswoche

Ich bin froh, dass die Orientierungswoche noch stattgefunden hat und ich daran teilgenommen habe, da man hier die meisten internationalen Studenten kennenlernen konnte. Das ESN Team hat viele Aktivitäten angeboten, wie zum Beispiel das "Urban Crawl" oder "Zoo visit". Verpasst also nicht die Orientierungswoche. Ich bin mir ziemlich sicher, wäre die Pandemie nicht im Wege, hätte man weitere interessante Aktivitäten angeboten bekommen.

Museen

Antwerpen hat so viele schöne Museen anzubieten. Mit der Aktion „Studay“ kann man als Student sogar kostenlos Museen besuchen. Nutzt die Gelegenheit, da die Aktion bis Ende Oktober stattfindet. Auch am Ende jeden Mittwoch des Monats ist der Eintritt kostenfrei. Ich kann euch zum Beispiel das „Red Star Line“ Museum wärmstens empfehlen.

Wochenmarkt

Pommes und Waffeln. Wenn ich an Belgien denke fallen mir meisten diese zwei Begriffe ein. Schneller und super Snack für zwischendurch. Jeden Samstag verwandelt sich der "Hetpaleis" zum "exotic market". Auch hier könnt ihr euch einen kurzen Snack gönnen. Gerade an sonnigen Tagen lohnt es sich durch den Wochenmarkt zu schlendern.

Reisen

Das Reisen in Belgien ist super entspannt und flexibel. Wenn ihr die Zeit habt, an mehr als vier Orten in Belgien zu reisen, dann empfehle ich euch das „Go Pass 10“. Ansonsten könnt ihr auch das normale „Go pass“ Ticket kaufen oder mit dem günstigen Wochenendticket euch einen kurzen Wochenendtrip holen. Egal, ob in der Gruppe oder alleine, einen Kurztrip nach Brüssel oder Gent ist immer lohnenswert.

Hafen

Antwerpen hat den zweitgrößten Hafen Europas. Besonders an sonnigen Tagen gehen die meisten Leute am Hafen spazieren, joggen oder setzen sich einfach am Hafenrand und genießen das Wetter.

Und noch vieles mehr...

Corona

Leider hat auch in Antwerpen die Pandemie Spuren hinterlassen. Ich bin Anfang September nach Antwerpen angereist und habe von der Pandemie zunächst wenig bemerkt. Geschäfte und Restaurants waren alle wie gewohnt geöffnet. Die Stadt war überfüllt und Sicherheitsmaßnahmen waren nicht so streng wie in Deutschland. Nur Diskotheken und Festivals waren bzw. sind immer noch verboten. Nach ca. 2 Monaten wurden jedoch die Maßnahmen strikter, so gilt zum Beispiel das Tragen einer Mundmaske als verpflichtend und wird strengstens kontrolliert. Auch die

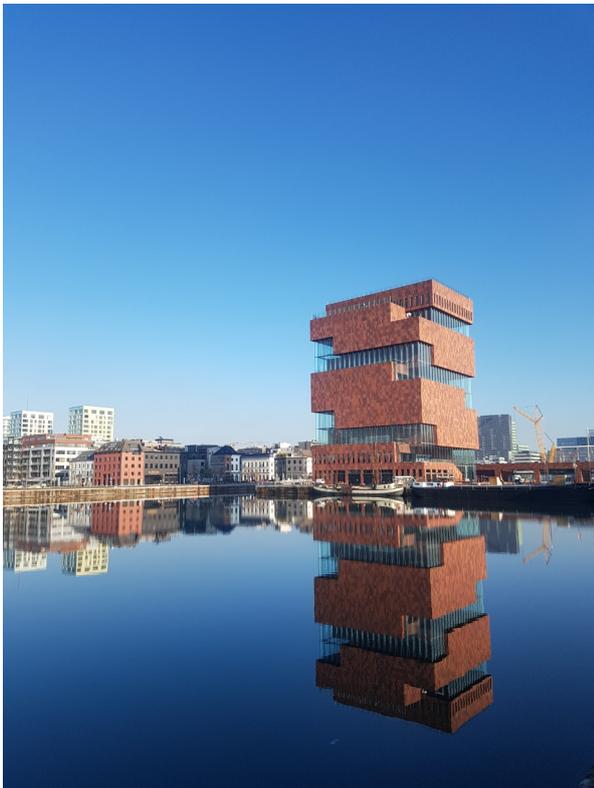
Universität hat sich auf die Maßnahmen gut vorbereitet. Die Online Vorlesungen verliefen mit einigen Ausnahmen alle ziemlich reibungslos.

Über die neuesten Sicherheitsmaßnahmen in Belgien seid ihr über die „Brussels Times“ gut informiert. Falls ihr überlegt wieder nach Deutschland zurückzukehren, dann schaut euch die Website „<https://www.info-coronavirus.be/de/>“ an. Hier findet ihr alle wichtigen Informationen, welche Maßnahmen (Quarantäne, Test) ihr bei der Abreise bzw. Einreise beachten müsst.

Mein Fazit

Trotz Beschränkungen habe ich mein Auslandssemester genießen können. Ich bin unglaublich dankbar dafür, dass es mit dem Erasmus nach Antwerpen doch noch geklappt hat. Besonders im Herzen lagen mir meine Mitbewohner, da man die meiste Zeit mit ihnen verbracht hat. Ich habe so vieles mitgenommen trotz „Corona Jahr“. Die unvergesslichen (kleinen) Partys, Tagestrips oder einfach das Zusammenleben mit den Erasmus Studenten, haben mich persönlich positiv sehr geprägt.

Wenn ihr also die Möglichkeit habt ein Auslandssemester zu machen,
dann nutzt die Chance!



MAS - Museum aan de Stroom



Antwerpen-Centraal